

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **77 (1979)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

demselben Widerspruch, welcher in (31) angegeben ist. Man erhält auch denselben Widerspruch, wenn man die Gl. (16),

$$a_1 v_1 + a_2 v_2 + \dots + a_{14} v_{14} + a_{15} v_{15} = 0 \quad (32a)$$

$$b_1 v_1 + b_2 v_2 + \dots + b_{14} v_{14} + b_{15} v_{15} + b_{16} v_{16} + W = 0 \quad (32b)$$

$$c_1 v_1 + c_2 v_2 + \dots + c_{14} v_{14} + c_{16} v_{16} = 0 \quad (32c)$$

Die Koeffizienten a, b, und c wurden mit Hilfe von Gl. (15) ermittelt und sind in Tabelle 4 aufgetragen.

Da die fingierten Strecken L_{15} und L_{16} nicht gemessen wurden, erhalten sie keine Verbesserungen. Die Verbesserungen v_{15} und v_{16} müssen deshalb aus allen drei Bedingungsgleichungen eliminiert werden. Man rechnet sie als Funktion aller anderen Verbesserungen und erhält aus den Gleichungen (32a) und (32c)

$$v_{15} = - \frac{a_1}{a_{15}} v_1 - \frac{a_2}{a_{15}} v_2 - \dots - \frac{a_{14}}{a_{15}} v_{14} \quad (33a)$$

$$v_{16} = - \frac{c_1}{c_{16}} v_1 - \frac{c_2}{c_{16}} v_2 - \dots - \frac{c_{14}}{c_{16}} v_{14} \quad (33b)$$

Setzt man diese Gleichungen in (32b) ein, so erhält man die endgültigen Koeffizienten B' der einzigen Bedingungsgleichung wie folgt

$$B'_i = b_i - \frac{b_{15}}{a_{15}} a_i - \frac{b_{16}}{c_{16}} c_i \quad (34)$$

worin $i = 1, 2, \dots, 14$. Diese Koeffizienten sind in der zweitletzten Kolonne der Tabelle 4 angegeben. Sie unterscheiden sich wenig von den Koeffizienten B, die durch die Methode der minimalen Arbeiten erhalten wurden und in der letzten Kolonne der Tabelle angegeben sind. Die kleinen Unterschiede liegen ausserhalb der bedeutenden Dezimalstellen und haben keinen Einfluss auf die Ausgleichung. Normalerweise reichen vier Dezimalstellen vollständig aus für solche Berechnungen.

Netze mit festen Strecken

Ein Streckennetz kann an einem bestehenden Netz beginnen oder an ein

(17), (18), und (19) für dieses Zentralsystem anwendet. Die drei Bedingungsgleichungen sind

solches anschliessen. Dann werden manche Strecken nicht gemessen, und ihre Längen dürfen in der Ausgleichung nicht geändert werden. Da diese Strecken aber notwendig für die Berechnung der Koeffizienten sind, werden ihnen unendliche Gewichte zugeteilt, was sehr steifen Stäben in einem mechanischen Fachwerk entspricht. Nimmt man in unserem Beispiel an, dass die Endpunkte P_1 und P_5 der Diagonale fest sind, so erhält die Distanz $\overline{P_1 P_5}$ das Gewicht $p_{14} = \infty$. Die Koeffizienten und der Widerspruch bleiben unverändert.

Die Ausgleichung der beiden Fälle der gemessenen und der festen Diagonale ist in Tabelle 5 enthalten.

Zusammenfassung

Die Bedingungen in einem Streckennetz werden ermittelt, indem man das Netz in Zentralsysteme teilt. Jedes Zentralsystem liefert eine Bedingungsgleichung, deren Koeffizienten normalerweise geometrisch ermittelt werden.

Man kann diese Berechnungen ver-

einfachen und kontrollieren, wenn die Methode der minimalen Arbeiten verwendet wird. Bei dieser Methode stellt man sich vor, dass die gemessenen Strecken gerade, elastische Stäbe in einem Fachwerk seien. In jedem Zentralsystem befindet sich ein überschüssiger Stab. Durchschneidet man diesen in der Mitte, so entsteht eine Öffnung und das Fachwerk entspannt sich. Die entstehende Öffnung ist der lineare Widerspruch in der Bedingungsgleichung. Belastet man den durchschnittenen Stab mit einer virtuellen Belastung +1, so spannen sich demzufolge die anderen Stäbe. Es wird hier bewiesen, dass diese Spannungen numerisch gleich sind wie die Koeffizienten der Bedingungsgleichung und dass sie zu den selben bekannten Koeffizienten führen.

Die beschriebene Methode ist nicht nur für Zentralsysteme gedacht, sondern ist allgemein gültig. Für Streckennetze mit langen Diagonalen zum Beispiel kann man die Bedingungsgleichung direkt ermitteln, ohne das Netz in Zentralsystemen zu zerlegen und ohne dass fingierte Beobachtungen geführt werden müssen. Anhand eines Zahlenbeispiels wurde dies bestätigt.

Feste Strecken erhalten unendliche Gewichte, damit sie in der Ausgleichung ungeändert bleiben.

Literatur

- [1] Ansermet, A.: A propos de l'extension a la statique de la methode aux variations de coordonnees, Schweiz. Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik, 1966, Nr. 4, 110-113.
- [2] Danial, Naguib F.: Virtual work adjustment of trilateration nets, Journal of the Surveying and Mapping Division, Proceedings of the American Society of Civil Engineers. Erscheint Nov. 1979.
- [3] Rinner, K. und Benz, F.: Handbuch der Vermessungskunde, 10. Auflage, Band 6, Jordan, Eggert und Kneissel, J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 1966, S. 627-631.
- [4] Tarczy-Hornoch, A., Über einige Ausgleichungsprobleme der streckenmessenden Traingulation. Aus der Geodätischen Lehre und Forschung, Festschrift zum 70. Geburtstag von Professor Walter Grossmann, Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1967, S. 114-122.

Adresse des Verfassers:

N. F. Danial, Assoc. Prof. University of Petroleum and Minerals, Dhahran, Saudi Arabia

triacca SA

GRANITSTEINBRÜCHE
CH-6799 PERSONICO
Tel. 092 72 24 52

**MARKSTEINE
BORNES**